

Vorlage Nr. 2015/285

AMT FÜR ÖFFENTLICHE ORDNUNG

Dst. 21 / We
Balingen, 20.11.2015

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Gemeinderat

öffentlich

am 24.11.2015

Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt

Vorstellung der Kriminalstatistik 2014

Anlagen

Beschlussantrag:

entfällt

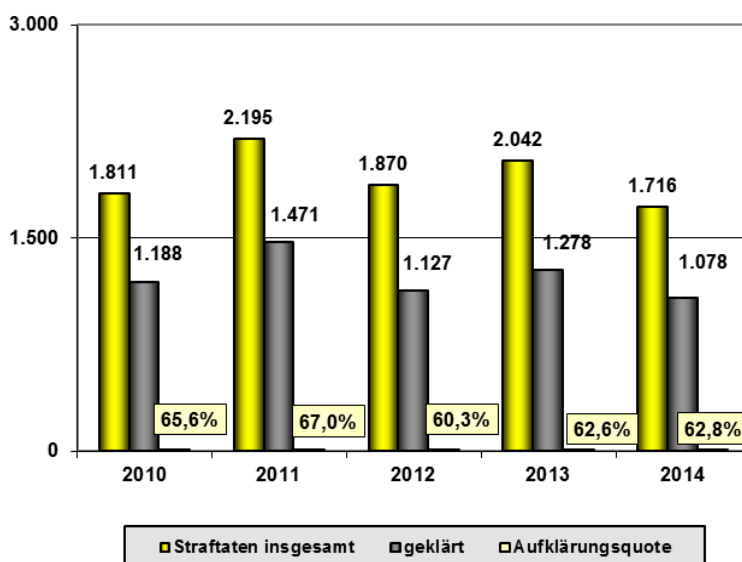
Besonderer Hinweis:

Die Daten wurden der Stadt Balingen vom Polizeirevier Balingen zur Verfügung gestellt.

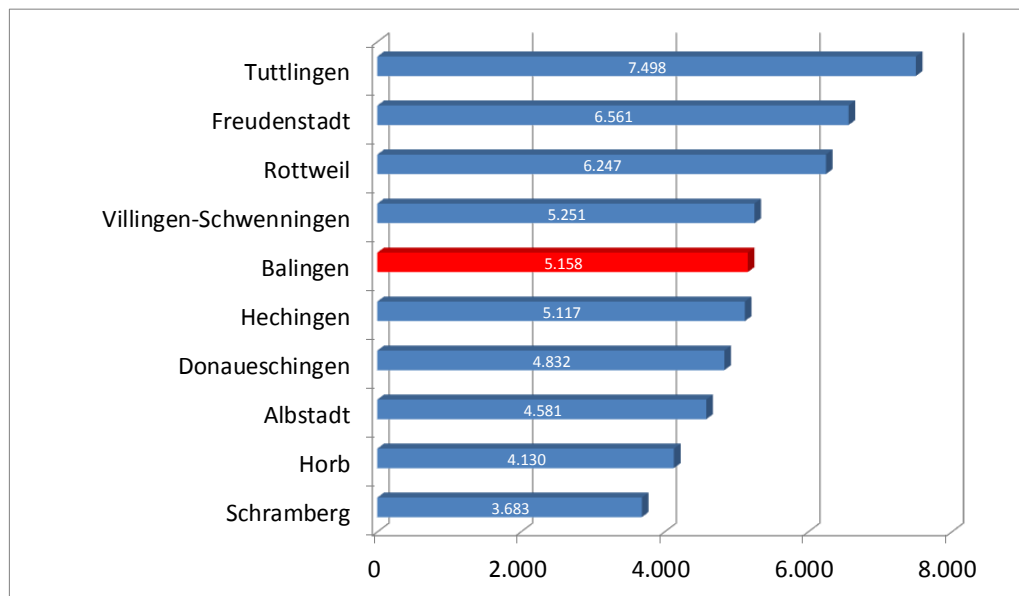
Sachverhalt:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2014 für die Stadt Balingen erfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Straftaten außer Ordnungswidrigkeiten, Verkehrsdelikte (z.B. Trunkenheitsfahrten, Verkehrsunfallfluchten) und Staatsschutzdelikte. Insgesamt kann für das Jahr 2014 eine positive Entwicklung festgestellt werden. Die Fallzahlen sind um 326 Fälle auf 1.716 Fälle gesunken (2013: 2.042) und auch die Aufklärungsquote konnte sich von 62,6 % im Jahr 2013 auf 62,8 % leicht verbessern.

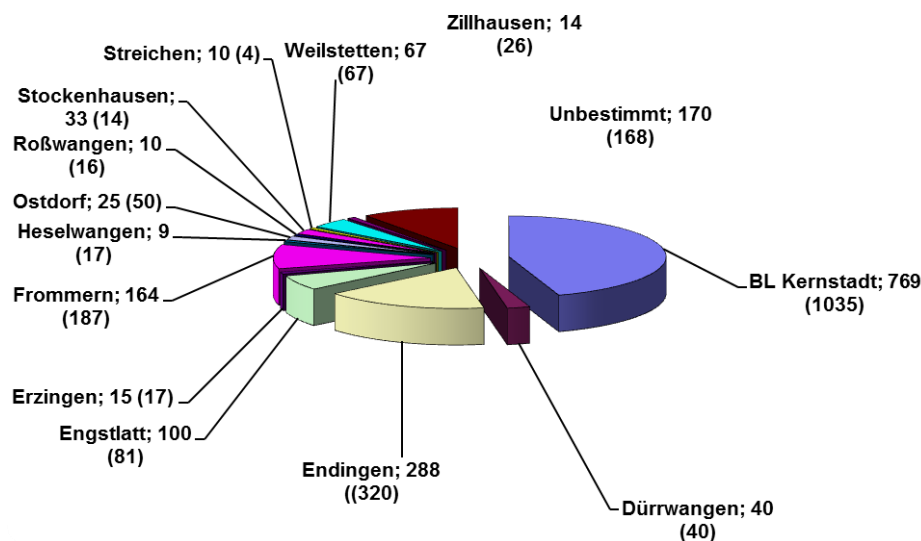
Fallzahlen	2013	2014	+ / -	in %	
Straftaten insgesamt	2042	1716	- 326	- 16,0%	↘
Straftaten gegen das Leben	1	2	+ 1	+ 100%	↗
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	19	15	- 4	- 21,0%	↘
Rohheitsdelikte/ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	262	229	- 33	- 12,6%	↘
Diebstahlskriminalität	562	536	- 26	- 4,6%	↘
Vermögens- und Fälschungsdelikte	461	284	- 177	- 38,4%	↘
Sonstige Delikte nach dem Strafgesetzbuch	556	504	- 52	- 9,35%	↘
Rauschgiftkriminalität	150	106	- 44	- 29,3%	↘
Gewaltkriminalität	63	66	+ 3	+ 4,8%	↗
Straßenkriminalität	338	290	- 48	- 14,2%	↘
Computerkriminalität	38	20	- 18	- 47,4%	↘



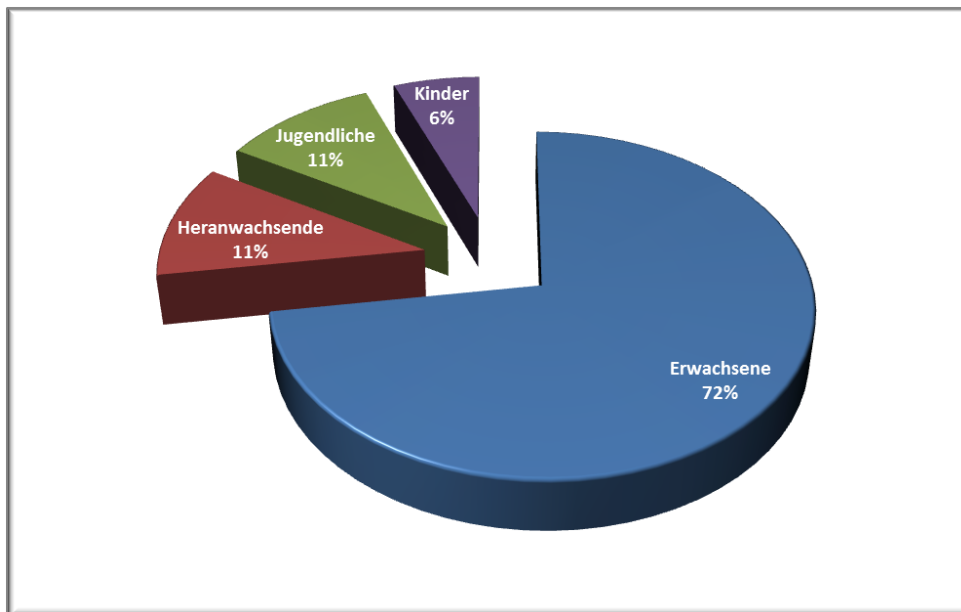
Die Stadt Balingen liegt in der Häufigkeitszahl (= Umrechnung der Straftaten pro 100.000 Einwohner) bei 5.158, was ebenfalls eine wesentliche Verbesserung zu 2013 (6148) darstellt. Dennoch liegt man hier über dem Schnitt des Zollernalbkreises. Im Städtevergleich des Polizeipräsidiums Tuttlingen liegt die Stadt Balingen im Mittelfeld. Die Häufigkeitszahl wird benutzt, um das Verhältnis zwischen Einwohner und begangenen Straftaten insgesamt auszudrücken und eine Vergleichbarkeit mit Vorjahren - unabhängig von äußeren Faktoren (wie bspw. Anstieg und Abnahme der Wohnbevölkerung) - herzustellen. Hierzu dividiert man die Zahl der bekannt gewordenen Fälle durch die jeweilige Einwohnerzahl und errechnet sie dann auf 100 000 Einwohner.



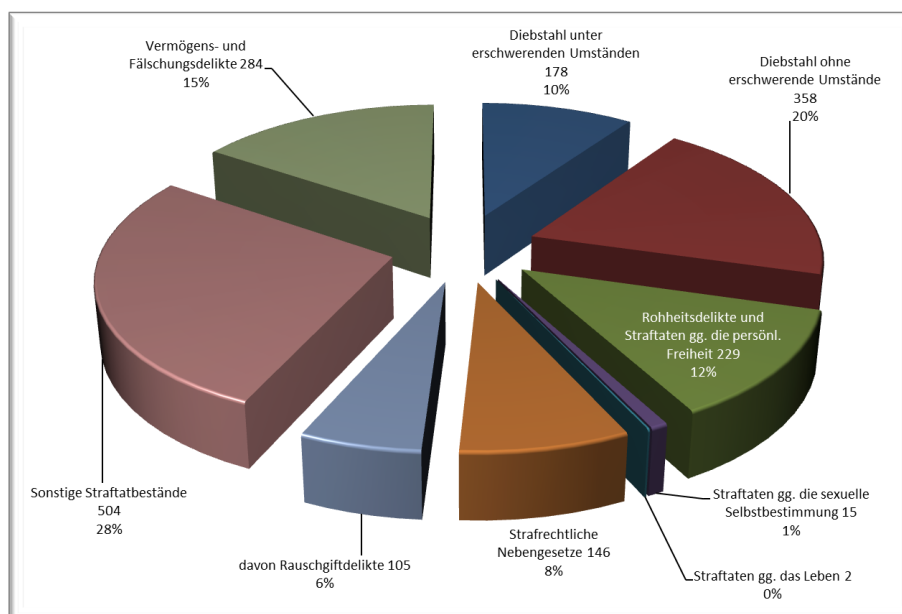
Bei der Verteilung der Straftaten auf die Stadtteile sind zwar Veränderungen in den Teilgemeinden festzustellen. Diese Veränderungen sind jedoch auf die insgesamt geringen Fallzahlen zurückzuführen und nicht Folge besonderer Sachlagen.



Den überwiegenden Teil der Tatverdächtigen stellen die Erwachsenen und Heranwachsenden dar. Während die Zahlen im Vergleich zu 2013 bei den Erwachsenen, Heranwachsenden und Jugendlichen rückläufig waren, hat sich die Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen bei den Kindern dagegen im Vergleich zu 2013 verdoppelt. Eine Erklärung hierfür kann nicht abgegeben werden.



In Bezug auf einzelne Deliktsfelder stellt sich die Statistik für 2014 insgesamt wie folgt dar:



Brigitte Witzemann